

aus versöhnte er sich wieder mit seiner Vaterstadt. Sein Sohn Gryllos starb bei Mantinea den Heldentod (362). Einige Jahre darauf folgte ihm der Vater ins Grab. Von seinen Werken sind am wichtigsten: 1) *Κύρου ἀνάβασις* in 7 Büchern; 2) *Κύρου παιδεία* in 8 Büchern, ein historischer Tendenzroman, in dem der ältere Kyros als das Muster eines Herrschers dargestellt wird; 3) die *Ἑλληνικά* in 7 Büchern erzählen, äußerlich Thukydides fortsetzend, die griechische Geschichte von 411 bis 362 in einer für Sparta parteiischen Weise; 4) die *Ἀπομνημονεύματα Σωκράτους* (Memorabilia Socratis) in 4 Büchern verteidigen Sokrates gegen die gegen ihn erhobenen Anklagen und geben ein Lebensbild des weisen Mannes. Als Geschichtschreiber steht Xenophon bei seinem Mangel an Vaterlandsliebe und seiner Parteilichkeit weit hinter Thukydides zurück, übertrifft aber ihn wie die meisten Historiker durch den Zauber seiner Sprache.

2. Die Philosophie.

In der griechischen Philosophie kann man in bezug auf das Forschungsobjekt 3 Perioden unterscheiden, eine kosmologische, in der sich die Forschung auf das Ganze der Natur und Welt richtet, eine anthropologische, in der der Mensch als wollendes und denkendes Subjekt (Ethik und Logik) Gegenstand der Reflexion ist, und eine theosophische, in der die Gottheit und ihr Verhältnis zur Welt und zum Menschen das Objekt der Spekulation bildet.

a) In Ionien entstand das philosophische Denken zuerst. Man forschte nach dem materialen Prinzip der Dinge und fand es im Wasser (Thales von Milet ca. 600) oder im *ἄπειρον*, einem seiner Qualität nach unbestimmbaren, seiner Masse nach unendlichen Stoff, (Anaximander) oder in der Luft (Anaximenes), und nach der Weise ihrer Entstehung und ihres Unterganges, nach dem Prozeß des Werdens, wie Herakleitos von Ephesos (*ὁ σωματεϊνός*), der als substantielles Prinzip das göttliche Urfeuer annahm, aus dem alles entstanden sei und zu dem alles werde (*πάντα ἕξ. πόλεμος [εἶδος] πατρὶς πάντων*). Pythagoras (von Samos, ging 529 nach Kroton) und seine Schule (Simmius, Kebes, Archytas von Tarent) übertrieben die Kraft des mathematischen Prinzips,